

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger



für den Maingau)

Erscheint Dienst., Donnerst., Samst., Sonnt. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Karlsäuerstraße Nr. 6.

Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen kosten die sechsgesparte Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf.
Neben den die dreigesparten Zeitzeile 40 Pf. Abonnementspreis
monatl. 35 Pf., mit Bringerlohn 40 Pf., durch die Post Mit. 1.50 pro Quartal.

Nummer 10.

Dienstag, den 23. Januar 1917.

21. Jahrgang

In den Ostkarpathen günstige Kämpfe.

Amtlicher Lagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 22. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Lens wurde ein schwacher englischer Angriff Handgranatenkampf abgeschlagen. Bei Bezonvex und östlich von Pont-a-Mousson rückten Erkundungsabteilungen von kurzen Vorstoßen die feindliche Stellung mehrere Franzosen und ein Maschinengewehr zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalstabsmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich Friedrichstadt wurden nachts Angriffe preußischer Jagdkommandos abgewiesen.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Ostkarpathen kam es an mehreren Stellen zu Vorfeldkämpfen, die für uns günstig verliefen. Nördlich des Oitza-Tales war die beiderseitige Artillerietätigkeit zeitweise lebhaft.

Heeresgruppe des Generalstabsmarschalls von Mackensen.

Westlich von Pancia griff eine feindliche Kompanie unsere Sicherungen an der Batina an; sie wurde zurückgeschlagen.

Mazedonische Front.

Außer vereinzelten Erkundungszusammenstößen sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Auf dem Höhepunkt.

Budapest, 20. Jan. „Az Est“ drichtet aus: Unsere Truppen umklammern den Feind wie mit einer Schere. Die Russen versuchen mit voller Kraft

ihre Flanke zu retten und verfolgen dabei offenbar das Ziel, die Initiative an sich zu reißen. Die Kämpfe sind auf ihrem Höhepunkt angelangt.

Budapest, 20. Jan. Die Verluste der Russen in den großen Kämpfen in der Walachei und in der Dobrudscha waren außerordentlich schwer. Die dort stehenden Armeen sind erschöpft und der russische Oberkommandierende hat sich wieder an die Reste der rumänischen Armee wenden müssen, obwohl die Rumänen noch keine Zeit zur Reorganisation hatten.

Pest, 20. Jan. Der „Az Est“ meldet aus Sofia: Die Möglichkeit des Verlustes der südlichen Moldau hat die Russen mit Schrecken erfüllt, und sie konzentrierten deshalb alle verfügbaren Truppen, um den Kampf auf der ganzen Linie aufzunehmen. Auf der ganzen Serethlinie hat sich ein gigantischer Kampf entwickelt. Der russische Koloss hat alle Kräfte zusammengefasst. Die Russen haben ihre Reserven hauptsächlich nach den Flüssen Sereth, Casinu und Susita geworfen. Auch rumänische Truppen wurden herangezogen. Der Feind bezweckt offenbar, unseren Vormarsch am Sereth aufzuhalten und dann die Initiative an sich zu reißen. Die Kämpfe an der Süd-Moldau haben nun ihren Höhepunkt erreicht. Die Entscheidung steht bevor. Der Sieg kann nur der unsere sein.

Votales und von Nah u. Fern.

Flörsheim a. M., den 22. Januar 1917.

Sitzung der Gemeindevertretung vom 20. Jan. 1917. Der Vorsitzende gab der Versammlung zunächst bekannt, daß die Chem. Fabrik Dr. H. Roedlinger, hier, der hiesigen Gemeinde den Betrag von 20,000 M. gestiftet habe, wovon 10,000 M. zur Errichtung einer Turnhalle und 10,000 M. zur Vergrößerung des Gemeindesaalhauses Verwendung finden sollen. Die Versammlung nimmt die hochherzige Stiftung dankend an und beauftragt den Vorsitzenden den Herren Inhabern der Firma schriftlich den herzlichsten Dank der Gemeindeländer zu übermitteln. — Auf Antrag des Lehrerkollegiums beschließt die Gemeindevertretung unabhängig von der vom Staat zu gewährenden Kriegszulage eine Kriegsortszulage für das Jahr 1917 zu

bewilligen und zwar für Lehrerinnen 20.— M., unverheiratete Lehrer 20.— M. und verheiratete Lehrer 30.— M. und deren Kinder unter 18 Jahren je 15.— M.

Eine empfindliche Kälte ist seit ein paar Tagen zu verzeichnen: gestern zeigte das Thermometer 9 und heute morgen 11 Grad unter Null an. Der Main führt bereits Treibeis.

Die Sonnenfinsternis am heutigen morgen war sehr gut zu beobachten, da der Himmel völlig klar. Zahlreich waren denn auch die „Sterngucker“, die mit geschwärztem Glas das Naturereignis in Augenschein nahmen.

Kohlrüben und Kartoffeln. Vielfach wird die neue Fertigung, nach der es für die nächste Zeit nur 3—4 Pfund Kartoffeln für die Woche auf den Kopf gibt, dahin verstanden, als ließen wir an direkter Kartoffelnot. Das ist aber keineswegs der Fall. Kartoffeln sind wohl knapp aber ausreichend vorhanden. Wenn jetzt die Kohlrübe so stark zur Nahrungsversorgung herangezogen wird, so hat das seinen Grund darin, daß die Kohlrübe nicht so haltbar ist, wie die Kartoffeln und deshalb rascher dem Konsum zugeführt werden muß. Die Kohlrübe hält sich im Gegensatz zur Kartoffel für den menschlichen Genuss im allgemeinen nur bis Mitte März. Deshalb muß, um für später genug Kartoffeln zu haben, mit Nachdruck auf möglichst reichere Verwendung der Kohlrüben in den nächsten Monaten hingewirkt werden, und deshalb ist die Anordnung ergangen, daß überall da, wo genügend Kohlrüben vorhanden sind, die Wochenkostmenge auf 3 Pfund Kartoffeln herabgesetzt wird, und daß die fortfallende Kartoffelmenge durch mindestens die doppelte Menge Kohlrüben ersetzt wird. Die Kartoffelsülze für die Schwerarbeiter bleibt bestehen.

Bei dem herrschenden starken Frost werden alle Hausbesitzer usw. wiederholte darauf aufmerksam gemacht, daß sie für Unfälle, welche durch Glatteis auf ihren Grundstücken, Straßenteilen usw. entstehen, in der Regel haftbar gemacht werden können. Darum: rechtzeitiges Bestreuen der Bodenfläche mit Sand, Asche usw. niemals vergessen.



Heimsuchung Flörsheims durch die verschiedenen Kriege in den vorigen Jahrhunderten.

Zusammengestellt von Bürgermeister Laub.

(Fortsetzung.)

Am 20. Oktober 1796 wurden folgende Taxationen für abgenommene Wagen, Pferde, Ochsen und Geschirre bei den französischen Vorpannen vorgenommen:

13 Wagen, 19 Pferde, 24 Ochsen. Für ein Wagen wurde im Durchschnitt 77 fl. für 1 Ochse durchschnittlich 70 fl. und für ein Pferd 60 fl. taxiert.

Im Januar 1798 richtete der Schultheis und der Ortsvorsteher ein Schreiben an das erzhöhe Domdekanamt, worin sie über die drückenden Lasten, die der Gemeinde auferlegt wurden, klage führten und mitteilten, daß die Lieferung von weiteren Naturalien und Geldbeträgen, welche innerhalb 24 Stunden abgeführt werden sollten, unmöglich sei. Sie führten am Ende dieser langen Bittschrift u. a. aus, daß lieber sämtliche Gerichts- und Ortsvorsteher ihre begleitenden Stellen niederlegen wollten, ehe ihnen der Vorwurf gemacht würde, sie hätten einen übeln Haushalt geführt und die Gemeinde ruinirt.

Endlich erschien am 12. Februar 1798 eine Bekanntmachung mit folgendem Wortlaut:

Bekanntmachung der Municipalverwaltung der Gemeinde Mainz vom 24ten Pluviose 6ten Jahrs der fränkischen Republik.

Endlich, Bürger! sind die heißen Wünsche, und die rastlosen Bemühungen der Municipalverwaltung, um die schwerste Last, welche so lange auf unsern Schultern

lag, die Last der Einquartierung abzuwälzen durch einen Erfolg gekrönt, der ihr Hoffnung macht, daß sie ganz glücklich sein wird, in ihrem Verlangen, ihren Mitbürgern endlich die Früchte der Freiheit genießen zu machen, nachdem sie so lange die Bürde des Krieges getragen haben. Wir liefern euch hier die Übersetzung eines Briefs, den wir soeben erhalten.

Unterzeichnet

Umpfenbach, Präsident.

Reussing, Sekretär.

Au Quartier Général à Mayence le 24 Pluviose 6e année.

Le Général de Brigade Leval aux Citoyens Officiers

Municipaux de la Ville de Mayence.

Vous voudrez bien Citoiens faire proclamer aux habitans de votre Ville,

qu'à compter de demain les Officiers et Soldats ne pourront exiger de leurs hôtes, que le logement,

amoins que ça ne soit de plain gré de la part de l'habitant. Je vais de mon

côté faire la même proclamation aux troupes à leur arrivée dans la Ville. Je mettrai toute ma sollicitude à prouver aux habitan-

pentré de leur situation, et combien je desire allevier leurs peines.

Je suis avec une parfaite considération

Signé

F. Leval.

durchdrungen bin, und wie sehr ich wünsche, ihre Leiden zu lindern.

Unterzeichnet

F. Leval.

Die Richtigkeit der Übersetzung bestcheinigt das Kriegsbureau

Unterzeichnet

Lehne.

Diese Bekanntmachung stand nur auf dem Papier. Nach den Aufzeichnungen der Gerichtsschreiber, Vorsteher, Frohnschreiber pp. in einem sogenannten Mannual* angelegt am 6. Oktober 1799, fingen die Brandstädte der Gemeinde erst recht an. Wir finden darin vermerkt:

Ausgabe an barem Gelde zur Kontribution und Requisition. Am 13. September 1798 wurde zur Kontributionsklasse zu Höchst laut Quittung gezahlt 775 fl 8 fr.

Weiter: Christoph Hartmann für die von der Chausse-Patrouille unterm 22. April 1797 ausgelegten Brandstädte zur Einlösung der Pferde.

Dem Gerichtsschreiber Neumann für Vorlage bei der obengenannten Brandstädte 44 fl. —

(*.) Das Mannual ist ein Handbuch, in dem zur Kontrolle alle Lieferungen der Wirt, Krämer usw. eingetragen wurden; auch ist aus demselben ersichtlich, wer auf dem Rathaus beschäftigt war. So war am 13. Dezember 1799 auf dem Rathaus bei den verschiedenen Requisitionen tätig: Schultheis Neumann, Vorsteher Ignaz Kohl, Max Mohr, Peter Kles und Dolmetscher Wilhelm Richter. (Fortl. folgt.)

— Von zuständiger Stelle erhalten wir folgende Mitteilung mir der Bitte um Veröffentlichung; hinsichtlich der Ausfüllung des Anmeldebogens für die Warenumsatzsteuer herzlichen noch manche Unklarheiten. In der Anmeldung ist seitens der Steuerpflichtigen nicht wie es bereits mehrfach geschehen ist, der Ertrag des Kalenderjahres 1916 bzw. des letzten Vierteljahrs anzugeben, sondern der Umsatz aus diesem Zeitabschnitt, d. h. der Gesamtbetrag der eingegangenen Zahlungen. Die Steuerpflichtigen wollen dies in ihrem eigenen Interesse genau beachten, damit ihre Aufstellungen keinen Anlaß zu zeitraubenden Beanstandungen und unnötigen Weiterungen geben. Bei landwirtschaftlichen Betrieben haben sich die Anmeldungen auch auf den Umsatz aus Viehverkäufen zu erstrecken und auf den Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Butter, Eier, Kartoffeln, Obst, Getreide, Frucht u. dergl.).

— Diebstahl künstlicher Zähne. In der Vorhalle des Hauptbahnhofes in Landau in der Pfalz wurde fürglich einer Dame durch einen Unbekannten ein Portefeuille gestohlen. Das Portefeuille bestand aus 13 Pappeckelschachteln. In sieben Schachteln befanden sich zusammen 1314 künstliche Zähne mit Platinstiften. In sechs Schachteln waren 814 Zähne mit Goldknopfstiften und in einer Schachtel ein ganzes Gebiß. Eine andere Schachtel enthielt über 5000 Lochzähne. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen einen etwa 18jährigen Burschen, der in Landau eine Anzahl der gestohlenen Zähne zum Verkauf angeboten hat. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden.

Rüdesheim. Nachdem sich seit Montag auf einer hiesigen Rodelbahn drei leichtere Unfälle ereignet haben, geschah am Mittwoch ein schweres Unglück. Zwischen 2 und 6 Uhr fuhren die beiden zehnjährigen Jungen Hugo Leyer und Philipp Keutner derart unglücklich wider einen Baum, daß Leyer sofort tot war und Keutner schwer verletzt wurde.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die Entlassung der Kriegsteilnehmer ist der Gemeindeklasse zwecks Regelung der Unterstützungen sofort anzuzeigen. Es ist nicht nötig wie bei den letzten Jahllagen vorgekommen, daß Kriegersfrauen die Unterstützungen stillschweigend abheben, denn es wird nach Bundesratsbesluß den Kriegsteilnehmern die nach dem 1. 12. 16. zur Entlassung kamen und kommen, einen halben Monat die Unterstüzung unverkürzt weiter gezahlt. Den Kassierer zu schädigen, ist also hier nicht möglich und wird deshalb nochmals gebeten, die Entlassung umgehend zu melden, da die Zahlungsweisungen bei einer jedesmaligen Veränderung z. B. Entlassung, Geburtszugang, Sterbefall, dieses von hier aus dem Kreisausschuß in Wiesbaden mitgeteilt werden muß.

Flörsheim, den 20. Januar 1917.

Die Gemeindeklasse: Claas.

Bekanntmachung.

Steuerzahlung. Zahlungen auf das 4. Ziel Staats- u. Gemeindesteuer können von heute ab schon erfolgen. Die gesetzliche Hebezeit findet vom 2.—14. Februar d. J. statt.

Die Steuerpflichtigen, welche durch Reklamation in der Steuer ermäßigt, bzw. freigestellt worden sind, werden ergeben ersucht, recht frühzeitig (unter Vorzeigung der Steuerermäßigung, bzw. Freistellungsbenachrichtigung vom Herrn Vorsitzenden der Steuerveranlagungskommission Wiesbaden) bei der Gemeindeklasse zur Abrechnung vorstellig zu werden.

Zur Einschränkung des Bargeldsverkehrs bitten wir wenn irgend möglich Zahlung auf unser Landesbankkonto Wiesbaden mit Postcheckkonto Nr. 600 Frankfurt a. M. oder auch Postcheckkonto Gemeindeklasse Nr. 8574 Frankfurt a. M. zu leisten. Außerdem nehmen wir Zahlung durch Schecks auf hiesige Bankhäuser vorbehaltlich deren Einlösung entgegen.

Flörsheim, den 20. Januar 1917.

Die Gemeindeklasse: Claas.

Lokal-Gewerbeverein Flörsheim.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. Mts. abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, veranstaltet der Local-Gewerbeverein im Gasthaus „Zum Hirsch“ einen

Vortragsabend,

wozu alle Mitglieder und Interessenten hörl. eingeladen werden.

Tagesordnung: Vortrag über Kriegssteuer und Warenumsatzsteuer.

Referent: Herr Handelslehrer Lehr in Frankfurt a. M.

Es wird bemerkt, daß der Vortrag pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnt, weil derselbe mindestens 2 Stunden Zeit in Anspruch nimmt und Redner mit dem Zug 9,55 wieder absfahren muß.

Flörsheim, den 22. Januar 1917.

Der Vorstand.

„Ziss“ Düngergeschäft

Telefon 2108

Wiesbaden, Döhheimerstr. 101

empfiehlt

Kali Knochensalz Guano

mit Ammoniabildenden

Stoffen

für Kartoffeln per Ctr. 8,75

(1—1½ Ctr. auf 100 Ruten)

Kali Knochensalz Guano

für Getreide per Ctr. 7,50,

1½—2 Ctr. auf 100 Ruten

Kali-Mischdünger

(verwendbar für Thomasmebl.)

für Wiesen per Ctr. 5,—

(2—3 Ctr. auf 100 Ruten)

Anreihungen von Landwirten

siehen zu Diensten.

Verkauf nach allen Stationen.

Steuer

Declarationen erledigt

G. Neidlinger, Mainz

beleidiger Bucherrevior.

Telefon 1178, Ludwigstraße 16.

Alle Lumpen, altes Eisen, altes

Blei, Metalle, Flaschen, Knos-

chen, Papier und Garantie des

Einstampfers laut zu Höchstpreisen

H. Urnstein, Mainz

Kirchgarten 18, Ecke Kochstraße

Telefon 3331.

Uechter

Alpenkräuter-Tee

hergestellt nach einem Schweizer-

Rezept aus dem 17. Jahrhundert.

Das Portefeuille 1 Rtl.

Man hüte sich vor wertlosen

Nachahmungen u. kaufe diesen Tee

nie bei Hauseuren u. dergl. son-

dern nur in der

Apotheke in Flörsheim.

Photo-Artikel:

Platten, Filmen, Papiere, Post-

tarren, Kopiertafeln, Schalen,

Mehlhäuser, Entwickler, Tonfilm-

bad, Chemikalien für photographi-

ische Zwecke.

Herstellung sämtlicher Lösungen

auch nach gegebener Vorchrift.

Etwa nicht am Lager befindliche

Bedarfsartikel für Photographie

werden sofort zum Original-Ab-

holtpreis bezogen.

Apotheke Flörsheim.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Amt für Adam Dienst, 7 Uhr gest. Jahremt

für Stephan Thomas und Ehefrau Anna Maria.

Donnerstag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr gest. Jahremt für Joh. Anton Schleidt und

Ehefrau Kath. 7 Uhr gest. Segensmesse für Joh. und Anna

Marg. Rauheimer.

Kirchliche Nachrichten.

Wirtshäusliche Frauenschule Weilbach sucht

für 1. Februar d. J. ein tüchtiges nicht zu junges

Geräumiges

Ladenlokal oder auch

Parterrewohnung

die zu einem Laden umgebaut werden kann, in zentraler Lage Flörsheims zu mieten gesucht.

Offerten an Konsumverein, Höchst a. M.

Wirtschaftliche Frauenschule Weilbach sucht

für 1. Februar d. J. ein tüchtiges nicht zu junges

hausmädchen

sowie eine geübte Plätterin.

Vorzu stellen nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Medicinal-Lebertran Emulsion

ist immer noch das beste Nähr- und Kräutergemisch

ungemischt für Kinder und Erwachsene.

Flasche Mark 2,50 in der Drogerie

Nikolaus Schollmayer, Mainz

Augustinerstraße 39.

◆ Papier-Wäsche ◆

empfiehlt

Heinrich Dreisbach.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel, Herrn

Georg Hahn

nach kurzer Krankheit, verschen mit den hl. Sterbesakramenter im Alter von 78 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Adam Hahn, Familie Philipp Dienst

„ Georg Hahn, „ Friedr. Jung

Flörsheim, den 22. Januar 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Elise Hartmann

geb. Dienst

vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftauernden Kinder u. Angehörige.

Flörsheim, den 22. Januar 1917.

Die Beerdigung findet statt: Freitag nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Wir kaufen 1-15 PS.

Motore (Dreh-od.Gleichstr.)

Gefl. Offerten erbitten

Electricitäts-Anlagengeschäft

Gebr. Kretzer, Wiesbaden

Telefon 633

Telefon 633

Für unsere Soldaten im Felde!

Eine große Freude bereitet jeder Spender unseren kämpfenden Truppen durch „Übersebung“ eines

Cigarren-Feldpostbriefe

Dieselbe enthält 5 Stück Cigarren zu 50, 60 und 75 Pf. und wird portofrei befördert.

Hermann Schüß, Borngasse No. 1.

Kranken-Zuschußkasse „Eintracht“, Flörsheim.

Sonntag, den 18. Februar 1917, mittags 1 Uhr, findet im „Karthäuser Hof“ die alljährige, ordentliche

Mitglieder-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung.

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr

2. „ des Kassierers

3. „ der Rechnungsprüfer

4. Wahl des Vorstandes

5. „ der Rechnungsprüfer

6. „ der Krank